

[Steuer]p. wie → P.4, °OB, °NB vereinz.: *Steuerpatschn* Söldenau VOF. H.U.S.

### Pátschek

M., N. 1 M., Holzstück, das beim *Patschek*-Spiel geschlagen wird, °NB, °OP vereinz.: °„*der Patschek* wird von einem in einem Kreis stehenden Kind mit dem *Brettl* hinausgeschlagen“ Vohenstrauß; „*der Batschek*, ein beidseitig zugespitztes Holzklötzchen, das geschlagen wurde“ FÄHRICH M'rteich 91.

2 N., Spiel mit dem Holzstück, OP, MF vereinz.: °*Patschek* „Spiel mit Klötzchen“ Kemnath; *bādsšek* „Spiel, das mit einem Schlagbrett und Holzklötzchen ausgeführt wird“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 108.

Sachl.: Der *P.* wird °allg. von einem Stein (→ [Am]boß), einer Steinkante, auch innerhalb eines Kreises vom Boden aus abgeschlagen.– Wessen *P.* am weitesten fliegt, hat gewonnen (°KÖZ; °NEW, °NM, °WEN); es darf zusätzlich in der Luft nachgeschlagen werden (°R, °TIR, °VOH; °SEL).– Der *P.* muß von den Mitspielern aufgefangen (°KÖZ, °LA) u. zum Abschlagspunkt zurückgeworfen od. mit einem Brettchen zurückgeschlagen werden (°RO; °LA; °BUL, °KEM, °NEW, °VOH; °SC; °WUN).– Vgl. FÄHRICH M'rteich 91.

Etym.: Wohl aus tschech. *špaček* 'Spatz'; WBÖ II,486.

WBÖ II,486f.

BRAUN Gr.Wb. 450; DENZ Windisch-Eschenbach 108; °SINGER Arzbg.Wb. 40.

Abl.: *Pátschekel*, *pátschekeln*, *pátscheken*, *pátschekerln*.

J.D., H.U.S.

### Pátschekel

M., N. 1 Holzstück, das beim → *Pátschek*, Bed.2 geschlagen wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wer das *Batschäkl* am weitesten schnellst, hat gewonnen“ M'rteich TIR.

2 zugespitzter Holzpflock, der beim → *Patschekeln*, Bed.2 in die Erde geworfen wird: °*der Patschekel* Wurmannsquick EG. J.D.

### pátschekeln, bānd-, schekeln

Vb. 1 → *Pátschek*, Bed.2 spielen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *batschäkln* Tirschenrth; „Jedenfalls spielten wir gerne unter uns Buben zwei Wurfspiele ... *Batschekeln* und *Hutscherl-Trei(b)m*“ FÄHRICH M'rteich 91.

2: °„beim *Patschekeln* werden Pflöcke in den Boden geschleudert. Dabei versucht man, den *Patschekel* der Gegner umzuwerfen“ Wurmannsquick EG.

3 ein Schusserspiel spielen, °OB, °OP vereinz.: °*schekeln* Nabburg.– Sachl.: „Von einer bestimmten Entfernung aus versucht jeder Spieler, seinen Schusser in ein Loch zu werfen. Die Schusser aber springen meist wieder heraus, und die Spieler versuchen nun nacheinander, die Schusser mit gekrümmtem Zeigefinger in das Loch zu rollen. Wer den letzten Schusser ins Loch bringt, hat gewonnen“ ebd.

Ltg: *batšekln* OP (dazu ED, RO; EG, KÖZ, LA, PA, SR), *-akln* (R), *bodsagln* (SC), *banšekln* (VIT), *šekln* (NAB, R).

KOLLMER II,52.

W-9/5.

Abl: *Pátschekel*.

J.D., H.U.S.

### pátscheken, beisch-

Vb., → *Pátschek*, Bed.2 spielen, °OP, °OF vereinz.: *patschekn* Waidhs VOH; und *do hām de Khinna bodschäckt* Arzbg WUN KÜPPER Bayerns Mda. 152.

Ltg: *bādsšeky* (AM, KEM, NM, VOH, WEN), dazu *bo* (WUN), *-aky* (WUN), *beiseky* (KEM).

WBÖ II,487; Suddt.Wb. II,112.

BRAUN Gr.Wb. 450; DENZ Windisch-Eschenbach 108; °SINGER Arzbg.Wb. 40. H.U.S.

### pátschekerln, pátschkerln

Vb., ein Schusserspiel spielen, °NB vereinz.: °*patschkerln ma?* Landshut.– Sachl.: Ein Spieler legt zwei od. vier Schusser auf die flache Hand, ein anderer ebenso viele dazu. Die Schusser werden in eine Grube gestoßen. Fällt eine gerade Anzahl hinein, hat erster alle Schusser gewonnen, bei einer ungeraden Anzahl der Gegner. Dazu versch. Var. Landshut.

Etym.: Wohl Abl. von → *Pátschek*; od. von → *Patsch*, Bed.5? J.D.

### Patschel

(Genus?): °*Patschel* „Wurfgeschöß aus einer hohlen Gummihalbkuugel mit Stiel, mit der auf eine glatte Fläche geworfen wurde“ Frasdorf RO. H.U.S.

### patschelicht

Adj.: *batschalat* kindisch Hengersbg DEG.

H.U.S.

### patscheln

Vb. 1 ein patschendes Geräusch von sich geben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*in deine Schuoch patschlt owa as Wassa* Tirschenrth.